

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-01-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 20. Januar 1956

Schönster Muckmack, -

aber ich lebe (soweit ich dies überhaupt tue) doch nicht in den "Jahreszeiten", an die Du mit wunderlicher Insistenz adressierst, vielmehr in Kilchberg am Zürichsee. Ausserdem ist nichts, was in den Gazetten steht, wahr, durchaus nichts, und auch in "unserem" Falle nicht das allergeringste. Wolfgang, also, schwimmt keineswegs in Zimt und Zucker sondern befindet sich in vielen und abgründigen Sorgen in Rom beim Produzenten Ponti, der nun plötzlich den "Zauberberg" mit "Gone with the wind" zu verwechseln scheint und nichts mehr weiss von sämtlichen Abmachungen, die - freilich nur optionsweise (und ganz, ohne dass er einen bleichen Heller berappte) - getroffen waren. Bestimmt war es also nur all die Müh und Not und keinerlei böse oder fahrlässige Absicht, die ihn hinderte, sich euch schriftlich zu nahen. Verzeiht ihm nur ohne weiteres, - es ist das verständigste, was ihr tun könnt.

Dass die Rohfassung Deiner masterpiece zur Hälfte schon fertig ist, ergötzt mich lebhaft. Leider nur kann ich Dir den neuen Titel schon wieder nicht durchgehen lassen. Ich bitte Dich um alles in der Welt und Halbwelt: "Vor dem eisernen Vorhang", - wer soll sich daraus einen Reim machen, der nicht "politisch" und politisch zur Gänze irreführend wäre? Der Du so brav davon abgesehen hast, Dich unter die überseeischen Agenten zu mischen, willst Du jetzt Deiner Lebensschrift einen Namen verleihen, der zwar im Grunde gar keinen Sinn, im Effekt aber einen grässlichen und schädlichen Unsinn ergäbe? Geh' in Dich und glaube mir aufs Ehrenwort.

Du fragst, ob Du wahrheitsgemäss berichten dürfest oder sollest, was damals bezüglich Deiner Deutschlandfahrt geschehen. Ich habe mit Frau Mama beraten, und wir sind zu dem Schluss gekommen, dass aller Wahrscheinlichkeit nach ein solcher Bericht nichts eintragen könnte, als Missverständnisse, Fehlinterpretationen und Unannehmlichkeiten jedweder Art. Es wäre ungut, wenn der verehrlichen

Presse die Gelegenheit geboten würde, meinem Vater die "Verschiffung" eines unschuldigen Neffen des Onkel Sam noch nachträglich zum Vorwurf zu machen. Diese Tiere scheuen vor nichts zurück und besser wird es sein, dass Ganze bleibt unerwähnt.

Seid beide umhalst . Wie schon vage angedeutet, habe ich mit den verschiedenen schmutzigen Traumfabriken nichts als Aerger, bin aber im übrigen , zugängigst zu

die Eure: